



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1843

CIV. Aussöhnung verschiedener Gewerke der Stadt Perleberg wegen ihrer Streitigkeiten unter einander durch den Rath, vom Jahre 1374.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54314](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54314)

CIII. Markgraf Otto verweist die Stände der Prignitz an den Kaiser Karl IV. und dessen Sohn Wenzel, im Jahre 1373.

Wie Otte, von Gotes Gnaden Marggraue zu Brandenburg, entbielen den Boselen, den Roren, den von Quitzow, den von Redigstorpe, den von Kerberge, den von Königsmarcken, den Winterfelden, den Capellen, den von der Weyde, den Bismarcken, den Floten, den von Steindal, den van Wartenberge, Krichelndorpen, den van Möllendorpen, den Karsteden, den Dupowen, den Dufedowen, den Borchagen und allen andern Rittern und Knechten, gefessen in dem Lande Prignitz und den Rathmannen und Gemeynen Bürgern zu Kiritz, zu Pritzwalck, zu Havelberg, zu Perleberg, zu Frienstein, und zu Lentzen unsern lieben getrewen, unsere Gnade und alles Gut. Liebe getruwen. Wir haben unser gemeynen Lande, die Marcke zu Brandenburg, unsern Herrn, dem Keiser, und Kunige Wentzlaw, seinen Sone, umme andre Lande und widerstadunge vorwechfelt, und erblichen vorlazzin; darumbewisen wir uch gemeynelichen und iglichen besunders mit guten frien Wille an dieselben unsern Herren den Keiser und König van Böhheim, und an seinen Erben, und manen und heitzen uch ernstlich bi unwen Truwen, die ir uns pflichtig syt, dat ihr denselben unsern Herren dem Keiser und dem Kunige van Beheim hulden sullet, und en in allen Sachen undertenick und gehorsam sein, als ir uns gewest siet, des wollen wir mit nichte von uch entberen: und als schir, als ir en solche Huldunge getan habt, so sagen wir vor uns und alle unser Erben uch gemeinlichen und iglichen besunders, und alle uwer Erben, aller Huldunge und globde, der ir vns bis an dese Tzeit pflichtig syt gewest, ledig und Iofs, erblich und ewiglich mit diesem geinwertigen unsern offenen Breve, den wir zu Urkunde versiegelt haben, mit unsym anhangenden Ingesigel. Gegeben zu Strutzberg, nach Christus Geburt tusend Jar, dreihundert Jar, darnach in dem drey und sevenzigsten Jare, an sente Johannis Tage Decollationis.

Beckmann's Besch. V, II, 1, 28. Lenz Brand. Urkunden S. 424.

CIV. Ausföhnung verschiedener Gewerke der Stadt Perleberg wegen ihrer Streitigkeiten unter einander durch den Rath, vom Jahre 1374.

Wy Rathlode tu perleberghe dun witleken tu eyner ewichliken dechnissen in dessem open breue allen den ghenen, dy en sen vnde horen, dat wy myt vulbort vnde myt gantzen willen der olden rathlode, dy vor vns ghewesen synt, vnde der meyster der ghemeynen werken in der vorghenanten stat tu perleberghe, dorch vruntscap, endrachticheyt vnde dorch vreden willen, So spreke wy alle Schelinghe vnde vpsiot, dy ghewesen synt wante noch, tuschen den wantnyderen van sunte johannis ghilde vnde allen werken, ghemeynen borghern vnde kopluden, Setten dy in twey, also hirna bescreuen steit. Tu deme irsten male, dat der wantnydere breue, dy sy van den vorsten hebben, nicht soelen vorferet werden an neynen faken dorch desser deghedinghe willen. Hir vmme so hebbe wy ghededinghet in desser wis, dat eyn gywelk kopman mach vorkopen eyn seon laken eynen edder twen edder dren edder veren luden tu deme hoghesten, vnsen borghern vnde anders nemande. Weret dat eyn kopman eyn schon laken mer borgheren vorkofte, wan veren, edder den het van rechtes weghe nicht vorkopen schal, dy scal daran breken der ghilde broke, nach der vorsten breue; ock soelen dy kopere alle in sament syn ieghenwardich, wan sy dat kopen, vnde hir bouen scal neyn kopman Jennich

want, dat vrommet is, Jennich ander want, ane seone want, vorkopen in vnser stat, dat dy ghylde-
 mer doruen deylen, ane dat want, dat dy wantmakere bynnen perleberghe maken. Vortmer welk ghil-
 debruder van sunte Johannis ghulde van dessen vorbenomeden koperen dattu gheeyfchet wert, dy
 secl Sunder wedderprake deylen dat seone laken in alzo vele deyl vnde stücke, alzo em ghedelic
 is, ymme eyn snyde ghelt vor twe brandenborgsch edder dry lubesche penninghe. Vortmer wan dese
 vorbenomende tal der lude hebben ghekoft eyn seon laken vt des kopmannes wande, dy kopman nye
 borgher edder gast, vp deme seluen vute edder dar na, wan em dat bequeme is, moghen ander lude
 eyn edder twe edder dry edder vere ok kopen eyn schon laken na, alzo dy andern vor hebben ghe-
 dan, des sy vnser borgher synt vnd laten siek dat deylen, alze hir vorghefereuen steit. Vortmer dese
 kopere vnd yre vrowen vnd ire kyndere scole dit laken nutlighen tu yrem eyghen behuf vnd scole
 nemande vortvorkopen. Weret dat dat ymant vorkofte, dat em dy ghyldeyftere mughten bewyfen,
 alzo sy van rechte scole, dy secl lyden der ghulde broke, nach der vorsten breue. Vortmer vn-
 scheid wy dy wantnyder vnde dy seroder aldus, dat alle daghe alle twydracht, dy gewesen is wante
 noch, secl vruntleken berichet wesen, vnd dy seroder moghen deylen alle want, dat dy wantmaker ma-
 ken bynnen perleberghe, wan dat vp ir tafelen kompt, alzo dy breue vtwyfen, dy dy ratlude heb-
 ben gheghenen den wantnyderen vnd den wantmakere. Vnde dar bouen scole dy seroder neyn
 want mer deylen, dat en sy verdeylet edder vorkofte van wantnydern, dat moghen sy seroden vnde
 neyen in alleme ghemake. Tu tughe deser dyngk, so hebbe wy Ratlude, dy nu Jeghenwardich synt,
 alzo hans deffow, fabel vleffow, ludeke zweder, heyne goscow, herman wulf, heyne
 rulow, hans brun, michil grabow, peter bucholt vnd peter ftrune dyt ghedeghedinghet,
 nach der bort vnser heren drutteynhundert Jar an deme vere vnd Seuentigheften Jare, an deme ne-
 ghesten mandaghe nach des heylighen lychnames daghe.

Aus einem Fragmente des alten Perleberger Stadtbuches.

Anmerk. Ob es in dieser Urkunde statt des mehrmals vorkommenden seon und schon vielleicht seou und sehou heißen
 müsse, läßt sich bei der Schreibart nicht sicher entscheiden.

CV. Kaiser Karl IV. bestätigt die Stadt Prizwalk, im Jahre 1374.

Wir Karl, von gots gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des Reichs vnd ku-
 nig zu Beheim vnd Markgrauen zu Brandenburg bekennen vnd tun kunt öffentlich mit diesem briue
 allen den, die yn sehent oder horent lesin, das wir vnse burgern der stat zu prizwalk etc. (wört-
 lich übereinstimmend mit dem Bd. I, S. 157, 158 mitgetheilten Bestätigungsbriefe der Stadt Perleberg
 von demselben Tage und Jahre, bis auf die beiden letzten, die Markgräfin Ingeburg und Claus Rohr
 betreffenden Sätze, welche in der Bestätigungs-Urkunde Prizwalks fehlen).

Beckmann's Besch. V, II, III, 134,

CVI. Der Pfarrer zu Perleberg vertauscht eine Hausstelle beim Pferdemarkt an den Rath, im Jahre 1382.

In nomine domini Amen. Cum cuiuslibet fidelis cristiani interest deo omnipotenti laudes in-
 pendere et honores; Igitur ea, que ad eius laudem pertinent, nullomodo a quoquam minuendo debent